

Verkehrsclub Deutschland e.V.
Kreisverband Aschaffenburg-Miltenberg

Dr. Hans Jürgen Fahn (Vorsitzender)

Justin-Kirchgäßner-Str.11,

63906 Erlenbach

Wahlprüfsteine des VCD zur Kommunalwahl

Große Gemeinsamkeiten der Landratskandidaten

Der VCD Kreisverband Aschaffenburg- Miltenberg hat an die vier Landratskandidaten aus dem Landkreis Aschaffenburg 8 Fragen zur Verkehrs- und Klimapolitik geschickt. Dr. Alexander Legler, Maili Wagner (Freie Wähler), Max Bruder (FDP) und Özan Pancari (SPD/Grüne) gaben eine ausführliche Antworten.

Hier einige Beispiele:

- Neue Straßen ziehen neuen Verkehr an und erschwert einen Umstieg vom Auto zum ÖPNV. **Wie kann man den Flächenverbrauch reduzieren, Ressourcen schonen und Planungsalternativen (z.B. Verzicht auf eine Umgehungsstraße) umsetzen, lautet die Frage des VCD.** Während Maili Wagner und Max Bruder auf Umgehungsstraßen nicht verzichten wollen, geht Özan Pancari nicht auf diese Frage ein und fordert ein landkreisweites Mobilitätskonzept, eine drastische Reduzierung des Flächenverbrauchs und Vorfahrt für Bus, Bahn, Bembel und Bike. Max Bruder bekennt sich ausdrücklich zum Individualverkehr im Flächenlandkreis Aschaffenburg und Dr. Legler erwähnt auch die Vorteile von Umgehungsstraße (Beispiele: Pflaumheim, Alzenau)
- **Um die Menschen zum verstärkten Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen, schlägt der VCD ein 100 € Ticket (wurde im Landkreis Ostallgäu schon eingeführt) pro Bürger und Jahr vor, dass dann am gesamten Untermain benutzt werden kann.** Dies befürworten alle

Landratskandidaten grundsätzlich. Max Bruder weist aber darauf hin, dass erst einmal ein entsprechendes ÖPNV-Angebot vorhanden sein muss. Maili Wagner ergänzt noch, dass z.B. hessische Beamte in den Verkehrsverbänden kostenlos fahren können. Warum dann nicht am Untermain ? Özan Pancari meint, dass es natürlich möglich sein muss, dass im Nahverkehr am Untermaines keine unterschiedliche Tickets geben darf. Auf das 100 €-Ticket geht Dr. Legler nicht ein; erwähnt gleichzeitig, dass die Preise nicht das alleinige Kriterium für den Umstieg auf den ÖPNV sind; es komme auch auf die Qualität der Angebote an.

- **Der VCD hat in der Stadt Aschaffenburg erreicht, dass es ein sehr gutes Car-Sharing – Angebot gibt. Warum also nicht im Landkreis Aschaffenburg ?** Özan Pancari sagt „Ja“ dazu und schlägt noch die Einführung eines Bike-Sharing vor. Eine gute Idee, meint der VCD dazu. Max Bruder meint, dazu, dass sich die Art der Mobilität stark wandeln werde und da müsse neben dem Car-Sharing und dem Bike-Sharing noch das E-Scooter-Sharing dazu kommen. Maili Wagner dazu kurz und knapp;“ Ich stehe diesem Konzept sehr wohlwollend gegenüber. Hier wird Dr. Legler konkreter: „Ich bin sehr an der Vorstellung ihres Konzepts interessiert“
- **Die laut VCD notendige Zweigleisigkeit der Bahnstrecke Miltenberg-Aschaffenburg** wird von allen LR-Kandidaten nachhaltig unterstützt. Dazu gehört aber noch die Elektrifizierung dieser Strecke, die vorgesehen , aber noch lange nicht umgesetzt ist (möglich ab 2030), weil dazu die notwendigen finanziellen Mitteln vom Bund noch nicht freigegeben wurden. Max Bruder bemerkt zusätzlich, dass möglicherweise in Zukunft Brennstoffzellenzüge (Antrieb mit Wasserstoff) noch sinnvoller sind, aber hier ergibt sich das Problem der Finanzierbarkeit. Dr. Legler antwortete nur allgemein und nicht konkret zur Zweigleisigkeit und zu den Brennstoffzellenzügen.
- **Für den VCD ist die Förderung des Fahrradverkehrs eine wichtige Voraussetzung für eine zukunftsweisende Mobilität.** Die Stadt Aschaffenburg geht hier vorbildhaft voran, ist bayernweit als fahrradfreundliche Stadt ausgezeichnet worden und hat einen hauptamtlichen Radverkehrsbeauftragten eingestellt, der die Stadt bei

den entsprechenden Planungen und die Kommunen z.B. beim Stellen von Förderanträgen unterstützt. Dies müsste dann im Landkreis Aschaffenburg möglich sein. Diese VCD – Forderung unterstützen die drei Landratskandidaten (SDP/Grüne/FDP) uneingeschränkt, warum Dr.Legler (CSU) meint, dass diese Stelle nicht unbedingt nötig ist.

- Zum Thema Klimaschutz hat der VCD drei Fragen gestellt. Eine wichtige Frage lautete, ob die Schüler von Friday for Future aktiv in die politischen Gremien einbezogen werden sollen (in der Stadt Aschaffenburg haben sie einen Sitz in der Energie- und Klimaschutzkommission, was der VCD begrüßt). Der Landratskandidat der FDP Max Bruder möchte keine Focussierung auf eine bestimmte Gruppe, sondern denkt an engagierte Schüler, in einem Jugendparlament des Landkreises. Maili Wagner (FW) wünscht einen entsprechenden Runden Tisch mit Schülern, Spessartbund, Obst- und Gartenbauvereine,....). Özan Pancari (SPD/Grüne) begrüßt dies nachdrücklich „Natürlich will ich junge Leute in die Arbeit für mehr Klimaschutz einbinden“. Aber wie dies konkret umgesetzt werden soll, sagt er leider nicht. Dr. Legler will auch eine stärkere Einbindung von jüngeren Menschen, z.B. im Umweltbeirat und in den Vereinen und Verbänden bzw. bei Aktionen wie z.B.“Sauberer Landkreis“ oder „der Landkreis summt“.